

Der Dialog mit den Bürgern löste neue Aktivitäten im Wohngebiet aus

Unmittelbar nach dem X. Parteitag hatten die Kommunisten in der Wohnparteiorganisation 621 in Dresden-Prohlis beraten, wie sie die Dokumente des Parteitages auswerten wollen. Sie stellten sich das Ziel, auf der Grundlage unserer erfolgreichen Bilanz jedem Bürger die Politik der Partei für die achtziger Jahre zu erläutern und ihn mit kommunalen Aufgaben und Vorhaben vertraut zu machen. Dabei ergab sich die Frage, auf welche Weise jeder Einwohner im Wohngebiet mit dem Gedankenreichtum der Beschlüsse bekannt gemacht wird.

In der Diskussion kamen die Antworten: Auf einer gemeinsamen Sitzung der Leitung der WPO und des WBA, an der auch die Vorstände der Wohngebietsgruppen des DFD und der Volkssolidarität teilnehmen, werden die Aufgaben in der politischen Massenarbeit erläutert, um mit der Initiative aller Bürger die Beschlüsse des Parteitages zu verwirklichen. Die Genossen im Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front erhalten den Auftrag, das Programm für den „Mach mit!“-Wettbewerb 1981 zu überarbeiten. In der Wahlvorbereitung sind neue HGL zu bilden und in den Hausgemeinschaften politische Gespräche über den Wahlauftritt der Nationalen Front mit den Bürgern zu führen.

Diese Gespräche mit dem Bürger sind in unserem Wohngebiet keine einmalige Aktion, weil der X. Parteitag war und der Wahlsonntag vor der Tür stand. Sie werden regelmäßig geführt und immer mehr zum Bestandteil der politischen

Massenarbeit. Die Gespräche mit dem Bürger sind für die Leitung der WPO, den WBA der Nationalen Front und den Rat des Stadtbezirkes Dresden-Süd eine wichtige Quelle der Information. Diese bildet die Grundlage für die politische Arbeit der gesellschaftlichen Kräfte mit den Einwohnern. Sie sichert das einheitliche Auftreten der Genossen der Wohnparteiorganisation, der Mitglieder des Parteiaktivs und der befreundeten Parteien und Organisationen sowie der Abgeordneten. Alle beantworten sie als Agitatoren die Fragen der Bürger und vermitteln Argumente.

Vorhaben im „Mach mit!“-Wettbewerb

Im überarbeiteten Wettbewerbsprogramm des Wohnbezirksausschusses ist die Aufgabe gestellt, in der „Mach mit!“-Bewegung in diesem Jahr die Wohn- und Lebensbedingungen der Menschen weiter zu verbessern. So ist vorgesehen, kostenlos Wohnungen älterer und behinderter Bürger zu renovieren, Räume und Einrichtungen der Volksbildung, des Gesundheitswesens und der Kultur neu zu gestalten. In Prohlis, wo bereits über 32 000 Menschen ein modernes Zuhause gefunden haben, werden neue Grünanlagen geschaffen, der Pausenhof und das Gelände der 120. Polytechnischen Oberschule, die Vorflächen am Ambulatorium, an der Kaufhalle und an der Wohngebietsgaststätte gestaltet. Es sollen Wäschetrockenplätze angelegt und

Leserbriefe

sprünghelichen Planaufgaben zu produzieren, die Milchleistung auf 3367 kg je Kuh zu steigern, 95 Prozent der Milch in der Qualitätsklasse „Q“ zu liefern, die Kälberverluste unter fünf Prozent zu halten und den Futteraufwand je kg Milch zu senken.

Wir sind uns im Parteikollektiv einig, daß die Erfüllung der im Kampfprogramm enthaltenen Aufgaben ein vorbildliches Wirken aller Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven erfordert. Deshalb gehört in unserer Grundorganisation das Gespräch der Parteileitung mit den einzelnen Genossen genauso zur

Leitungstätigkeit wie die politische Qualifizierung der Mitglieder. In diesem Jahr schließen zwei Genossen den Lehrgang der Kreisschule ab, und 1981/82 folgen ihnen vier weitere. Ein Genosse wird die Sonderschule der Bezirksleitung besuchen. Die wichtigste Methode der Befähigung der Genossen zur politisch-ideologischen Arbeit sind jedoch unsere Parteiversammlungen sowie das Parteilehrjahr.

Die Parteileitung übersieht nicht, daß es in der politischen Aktivität der Parteimitglieder Unterschiede gibt. Deshalb erhielten in Vorbereitung der Volks wählen einzelne Ge-

nossen konkrete Parteaufträge. Bisher konnten wir acht der besten Jugendlichen in die Reihen unserer Partei aufnehmen. Zwei weitere Kandidaten sollen noch in diesem Jahr die Kampfkraft unserer Grundorganisation stärken. Konkrete Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit befähigen die Genossen, noch wirksamer aufzutreten und den Grundsatz unserer Partei zu verwirklichen. „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“.

Helga Schiele
Mitglied der Kreisleitung und
Parteisekretär der LPG (T)
„Karl Liebknecht“ Schulzendorf,
Kreis Bad Freienwalde